

RHEINLAND-PFALZ INTERNATIONAL

Das Magazin der Außenwirtschaft



BIG DATA FÜR GUTEN WEIN

Rheinland-Pfalz möchte
Vorreiter in Sachen
Smart Farming werden

NEUE WEIN- UND WIRT- SCHAFTSREPRÄSENTANZ

Rheinland-Pfalz vertieft
die Wirtschaftsbeziehungen
zu Vietnam

DIE BESTEN JUNGEN TALENTE

Rheinland-Pfalz begleitet den
Erfahrungsaustausch mit ausländischen
„Managern der Zukunft“

INHALT

- 02 Editorial: Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing
- 03 Big Data für guten Wein in Rheinland-Pfalz
- 07 Rheinland-Pfalz hat den roten Teppich ausgerollt
- 08 Rheinland-Pfalz vertieft Beziehungen zu Vietnam
- 10 Gemeinsam auf Auslandsmärkte 2019 – Jahresprogramm
- 12 Der Sommerabend der Außenwirtschaft in Mainz
Liechtensteins Regierungschef ist Ehrengast
- 14 Die besten jungen Talente – Mut zur Ferne
- 16 Polen entdeckt den Wein aus Rheinland-Pfalz
- 17 Ein Turbo für innovative Ideen
Partner der Außenwirtschaft
- 18 Standortmarketing Rheinland-Pfalz
Rheinland-Pfalz International im Web
- 19 Team
- 20 Wirtschaftsrepräsentanzen und Kontaktstellen
Impressum





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Rheinland-Pfalz steht mit einer Exportquote von über 57 Prozent im Vergleich der Bundesländer hervorragend da. Unsere Wirtschaft verdient mehr als jeden zweiten Euro im Ausland. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz fördert deshalb gerade kleine und mittlere Unternehmen, damit diese auf neue Märkte expandieren können.

Auch in dieser Ausgabe unseres Magazins „RLP International“ stellen wir Ihnen Unternehmen vor, die beispielhaft für viele andere auf den Weltmärkten ausgezeichnete Geschäfte machen. Das Geheimnis ihres Erfolges ist dabei nicht selten eine gezielte Spezialisierung.

Zugleich steht die rheinland-pfälzische Wirtschaft vor einer großen Herausforderung – der Industrie 4.0. Bei diesem Thema möchten wir in Rheinland-Pfalz Vorreiter sein. Konkret schauen wir uns die Digitalisierung der Landwirtschaft und des Weinbaus an. Wir sind mit einer rheinland-pfälzischen Wirtschaftsdelegation im bekannten Weinanbaugebiet Napa Valley in den Vereinigten Staaten von Amerika unterwegs und sprechen in der aktuellen Titelgeschichte mit Experten aus dem Bereich Weinbau 4.0. So spannend die vielfältigen Möglichkeiten sind, so viel Mut, Weitblick und Engagement sind erforderlich, die Fragen der Digitalisierung anzugehen. Mehr dazu ab Seite 3.

Rheinland-Pfalz vertieft die wirtschaftlichen Beziehungen zu Vietnam. Dort wächst die Wirtschaft rasant, kaum ein Land in Südostasien erlebt einen derartigen Aufschwung. Kürzlich hat in dem dynamischen Land eine rheinland-pfälzische Wein- und Wirtschaftsrepräsentanz eröffnet. Wir stellen Ihnen die neue Ansprechpartnerin im Magazin vor.

Abschließend möchte ich Ihnen noch das Management-Programm des Wirtschaftsministeriums Rheinland-Pfalz näher bringen, das sich an Nachwuchsführungskräfte aus dem Ausland richtet. Eine „Managerin von morgen“ ist die 25-jährige Uwase Barakabuye Diane aus Ruanda. Sie hat gerade ein Stipendium bei Dr. Eckel, einem der führenden internationalen Anbieter moderner Futterzusatzstoffe, absolviert. Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten, wie Sie ab Seite 14 lesen.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre und freue mich auf viele gemeinsame Projekte.

Ihr

Dr. Volker Wissing,
Minister für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

BIG DATA FÜR GUTEN WEIN IN RHEINLAND-PFALZ

Digitalisierung in der Landwirtschaft und im Weinbau – wo geht die Entwicklung hin?

Der automatische Vollernter liest mit Unterstützung von Satelliten den Wein, Sensoren überwachen den Gärprozess und Drohnen sind auf der Suche nach schadhafte Rebstöcke – das ist keine Zukunftsmusik, sondern intelligenter Weinbau heute. Wir sind mit einer rheinland-pfälzischen Wirtschaftsdelegation im kalifornischen Weinanbaugebiet und treffen zwei rheinland-pfälzische Experten im Bereich Wein 4.0: Professor Dominik Durner vom Weincampus Neustadt und Michael Lipps, Chef des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück.

Think big – kalifornische Weingüter empfangen Besuch aus Rheinland-Pfalz

Warum in die Ferne schweifen? Ganz einfach: Weil man auf ausländischen Märkten viel lernen kann. Im letzten Herbst hat eine Delegation unter Leitung von Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing kalifornische Weingüter im weltbekannten Napa Valley besucht: Atlas Vineyards, Palmaz Vineyards oder Opus One – das letztgenannte Weingut ist das Gemeinschaftsunternehmen von Robert Mondavi und Baron Philippe de Rothschild. Die beiden stellen nichts Geringeres als einen der besten Rotweine der Welt her. Besonders in Erinnerung wird den Rheinland-Pfälzern der Besuch des Weingutes Palmaz Vineyards bleiben. Denn wenn Winzer in ein paar Jahren zurückblicken, dann werden Technologien herausragen, die bei Palmaz Vineyards mitentwickelt wurden. Die handwerkliche Arbeit des Winzers wird dort mit anspruchsvoller Hochtechnologie kombiniert.

Ungeahnte Möglichkeiten für Winzer in Rheinland-Pfalz

Die Digitalisierung ist für die Winzer eine der großen Herausforderungen und gleichzeitig auch eine große Chance für die Zukunft. Der Weinbau wird digital gesteuert und dadurch besser vernetzt, die Produktion kann deutlich nachhaltiger und die Produkte qualitativ aufgewertet werden. Industrie 4.0 stand deshalb im Fokus der Reise. „Die Kommunikation der Akteure in der Landwirtschaft mit der Agrarverwaltung muss digital sein. Wir müssen die Dinge vorantreiben und daraus ergeben sich große Synergieeffekte. Diese werden es uns ermöglichen, neue Aufgaben und Dienstleistungen ohne mehr Personal anzubieten“, definierte Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing seine Zukunftsvision.

Über den Weinbau der Zukunft sprechen wir nun mit zwei herausragenden Experten aus Rheinland-Pfalz.



Markus Appellmann im Gespräch mit Prof. Dominik Durner und Michael Lipps

PROF. DOMINIK DURNER ist Professor für Lebensmitteltechnologie und Oenologie (Kellerwirtschaft) an der Hochschule Kaiserslautern. Durner ist Vorsitzender des gemeinsamen Ausschusses der Fachbereiche des Wein-campus Neustadt und Leiter des Studiengangs Weinbau und Oenologie in Neustadt an der Weinstraße.

MICHAEL LIPPS ist Leiter des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück, einer Institution des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Zu seinen Tätigkeiten gehört unter anderem die Entwicklung und Umsetzung von Bausteinen zur Digitalisierung von Landwirtschaft und Weinbau.

€ 153 Mrd. Euro

könnte bis 2020 das zusätzliche volkswirtschaftliche Wachstum durch Industrie 4.0 betragen.*

€ 40 Mrd. Euro

plant die deutsche Industrie, bis 2020 jährlich in Industrie-4.0-Anwendungen zu investieren.*

* Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

land-Pfalz ganz wichtig ist, da darauf der Tourismus, die Kultur und die Individualität unserer Weine basieren.

Herr Lipps, Sie sind Chef des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück. An welchen Digitalisierungsstrategien arbeiten Sie derzeit?

MICHAEL LIPPS Zunächst einmal wird die Digitalisierung bei uns mit einem speziellen Messenger (digitale Info-Plattform, sogenannter Geobox-Messenger) starten. Dort wollen wir Hilfestellungen für Winzer anbieten – spezielle Karten, besondere Wetterinfos und vieles mehr. An diesem Service „Digitales Agrarportal“ arbeiten wir derzeit mit Hochdruck.

Herr Professor Durner und Herr Lipps, Sie waren beide bei der Delegationsreise in Napa Valley dabei. Was können sich die rheinland-pfälzischen Winzer abschauen?

PROF. DOMINIK DURNER Der deutsche Wein, der Weinhandel, der Weintourismus und die deutsche Wein- und Landwirtschaft müssen für die Zukunft fit gemacht werden. Denn davon hängen viele Tausende Arbeitsplätze bei uns in Rheinland-Pfalz ab. Daher ist es wichtig, wie in Napa Valley die Qualität konstant hochzuhalten. In Kalifornien hat man früher auch nicht 120 Dollar für die Flasche Cabernet verlangen können, das war ein langer Prozess. Da können wir uns eine Scheibe abschneiden, beziehungsweise wir tun das auch schon. Die Digitalisierung wird uns auf diesem Weg helfen.

MICHAEL LIPPS In den USA ist alles eine Hausnummer größer als hier in Rheinland-Pfalz. Was mich besonders begeistert hat, ist, dass der Amerikaner einfach mal macht. Wir Deutschen haben oft Bedenken, etwas zu tun, prüfen sehr viel und haben auch oft wirtschaftliche Ängste.

„Wir können Vorreiter in Sachen Digitalisierung sein.“

Michael Lipps

PROF. DOMINIK DURNER Die Kommerzialisierung von Lösungen ist etwas, was den Amerikanern schon immer leichter gefallen ist. Also, dass man aus einer Idee ein kommerzielles Produkt macht. Deswegen ist es nur zu begrüßen, dass man in Rheinland-Pfalz Start-ups unterstützt und den digitalen Wandel mitgestaltet.

Die Digitalisierung ist immer noch ein zartes Pflänzchen, wenn auch bereits erste Schritte gegangen werden. Was also muss Ihrer Meinung nach nun passieren?

PROF. DOMINIK DURNER Rheinland-Pfalz ist ein unglaublich spannendes Bundesland aus einem ganz besonderen Grund: Wir haben hier sehr viele innovative Akteure. Unsere Aufgabe der Zukunft liegt vor allem darin, die Innovativen zusammenzubringen, um aus den Innovationen Lösungen zu machen, die allen zugänglich sind. Das ist unsere Aufgabe als staatliche Institution, als Hochschule.

„Diese klassischen familiengeführten Weingüter sind etwas, das für uns in Rheinland-Pfalz ganz wichtig ist.“

Dominik Durner

MICHAEL LIPPS Ja, da gebe ich Ihnen völlig recht. Wir können hier in Rheinland-Pfalz viele Innovationen beispielhaft für Deutschland durchspielen. Wir können Vorreiter in Sachen Digitalisierung sein.

Die Digitalisierung der Landwirtschaft – auch genannt Smart Farming – ist seit einigen Jahren in Rheinland-Pfalz ein Thema. Wie weit ist man?

MICHAEL LIPPS Von der Technik her sind wir genauso weit wie die USA. In Rheinland-Pfalz gestaltet es sich aber schwieriger, da wir kleiner strukturiert sind. Das bringt gewisse Herausforderungen mit sich. Bedeutet: Nicht jeder Landwirt oder Winzer kann selbst stark in die Digitalisierung investieren. Das ist der Punkt, an dem

wir arbeiten, indem wir einen überbetrieblichen Einsatz von Digitalisierungslösungen suchen. Ein Beispiel: Daten sollten allen Akteuren zu jeder Zeit zugänglich sein. Die Daten, die ich im Weinberg gewinne, sollten auch in der Verwaltung abrufbar sein, um Anträge zu stellen. Am Ende der Kette sollten sie auch dem Vermarkter zur Verfügung stehen.

„Aber im Großen und Ganzen macht die Digitalisierung eher die Produktion rentabler.“

Michael Lipps

PROF. DOMINIK DURNER Lösungen gibt es seit jeher, beispielsweise in Form von Genossenschaften: Winzer schließen sich zusammen und produzieren gemeinsam Wein. Diesen Gedanken können wir heute weiter denken. Jeder könnte seinen eigenen Wein produzieren, aber bestimmte technische Maßnahmen oder analytische Vorgänge gemeinsam angehen. Die Amerikaner nennen das „Coworking“. Sie erhöhen damit die Wertschöpfung und folglich die Qualität. Das heißt, sie schaffen es, ihre Produkte sicherer und günstiger zu produzieren und verdienen dann mehr daran.

Einen Punkt möchte ich noch anfügen. Genauso wie wir in Rheinland-Pfalz viele kleine und mittlere Unternehmen haben, haben wir auch eine kleinteilige Struktur der Landwirte. Daher muss man digitale Lösungen vor allem dahingehend schaffen, dass diese Kleinteiligkeit weiter bestehen kann. Das Horrorszenario wäre, wenn wir Monopole kreieren würden. Die klassischen familiengeführten Weingüter sind etwas, das für uns in Rhein-

PROF. DOMINIK DURNER Im nächsten Schritt denken wir an eine direkte Kommunikation zwischen Analysegerät und Maschine. Wir haben im Weinbau ziemlich viele Prozessarbeiten, die wir automatisieren können. Zum Beispiel: das Entlauben der Weinberge oder Gärungsprozesse im Keller. Dies verschafft den Winzerinnen und Winzern Freiraum, um den Blick auf das Wesentliche zu werfen: die Choreografie des Weinmachens. Das ist das Entscheidende!

Nennen Sie mal ein ganz konkretes Beispiel, wie der Einsatz von Smart Farming das Produkt Wein besser machen kann?

MICHAEL LIPPS Wir haben in Rheinland-Pfalz schon sehr gute Weine. Was wir machen können, ist, die Prozesskette zu vereinfachen. Wir können zum Beispiel Düng- und Pflanzenschutzmittel durch Digitalisierung einsparen, wir können präziser arbeiten. In dem Moment, in dem ich mehr analytische Hilfen habe, kann ich natürlich mein Produkt auch verbessern. Aber im Großen und Ganzen macht die Digitalisierung eher die Produktion rentabler.

Also mehr Arbeiterleichterung als Qualitätsverbesserung?

PROF. DURNER Wir werden keine neuen Qualitätsstufen etablieren müssen, aber wir haben eine höhere Wahrscheinlichkeit einer guten Weinqualität und werden Ernte- und Jahrgangsschwankungen damit besser begegnen können. Ich mache ein plakatives Beispiel: Wenn Sie heute Autos produzieren und es ist nur ein einziges Montagsauto dabei, dann haben Sie ein Qualitätsproblem. Für den Wein heißt das: Wir haben über 20.000 Weingüter in Deutschland und da darf keines dabei sein, das schlecht ist. ▶



Helfer im Weinberg im Anflug: Drohnen auf der Suche nach schadhafte Rebstöcke

MICHAEL LIPPS Ich möchte es auch noch einmal konkret mit einem Beispiel erklären: Die Digitalisierung wird es uns ermöglichen, dass zum Beispiel ein Vollernter bereits bei der Traubenlese das Qualitätsniveau bestimmt und die Trauben in unterschiedlichen Kammern aufbewahrt, eine vollautomatische Traubensortierung bei der Lese. Natürlich wird dann das Endprodukt – der Wein – besser. Drohnen werden sicher in Zukunft immer öfter eingesetzt werden. Diese Ergebnisse, zusammen mit den bereits vorliegenden Satellitendaten, werden den Weinbau auf eine neue Stufe heben. Wir werden Entscheidungen treffen können, die wir derzeit nur mit Glück fällen können. Das schont die Umwelt und auch den Geldbeutel des Winzers.

Jetzt sind wir schon in der Zukunft angekommen: Wo steht Rheinland-Pfalz in Sachen Smart Farming heute und wo würden Sie gerne hin?

PROF. DOMINIK DURNER Wir sind als Land Rheinland-Pfalz das erste Bundesland in Deutschland und vermutlich ist damit Deutschland das erste Land, das eine Professur für Precision Viticulture (Präzisionsweingebau) besetzt hat. Diese gibt es seit November 2018 am Weincampus Neustadt. Wir können hier in Rheinland-Pfalz das sein – und da komme ich wieder auf unsere Amerikareise zurück – was Silicon Valley und Napa

Valley zusammen sind. Wir haben hier eine große IT-Expertise, vor allem in Kaiserslautern, wir sind geprägt vom Mittelstand und wir sind das größte Weinbaubundesland. Wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, dann kann uns das in große Höhen bringen.

MICHAEL LIPPS Ich glaube, dass wir mit den Projekten, die wir im Bereich Digitalisierung betreiben, in Deutschland Vorreiter sein können.

Prof. Dominik Durner und Michael Lipps bringen ihre Haltung auf den Punkt!

Prof. Dominik Durner

Die Zukunft des Weinbaus sehe ich...

...einerseits im Erhalt der Kultur und andererseits im weiteren Ausbau der Vermarktung deutscher Qualitätsweine.

Michael Lipps

Rheinland-Pfalz ist in Sachen Smart Farming...

...Vorreiter.



Strahlender Himmel, strahlendes Lachen: das niederländische Königspaar in Rheinland-Pfalz
V. l. n. r.: Ministerpräsidentin Malu Dreyer mit Ehemann Klaus Jensen, der niederländische König Willem-Alexander und seine Frau Máxima, Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing, die niederländische Außenministerin Sigrid Kaag, Umweltministerin Ulrike Höfken und Rolf Haxel, Weinbaupräsident der Mosel

RHEINLAND-PFALZ HAT DEN ROTEN TEPPICH AUSGEROLLT

Der niederländische König Willem-Alexander und Königin Máxima haben letztes Jahr ein dicht getaktetes Programm in Rheinland-Pfalz absolviert: Industrie 4.0 und Digitalisierung, Weinbau, Gesundheitswirtschaft, Binnenschifffahrt, Start-ups, Tourismus und vieles mehr – Rheinland-Pfalz präsentierte sich dem Königspaar als Innovationsmotor.

Das Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal oder Trier, eine der ältesten Städte Deutschlands oder der Pfälzerwald mit seinen schier unendlichen Laubmischwäldern – die Niederländer kommen gerne zu uns. Rheinland-Pfalz ist das beliebteste Bundesland für Urlauber aus den Niederlanden. Das Königspaar hat es seinen Landsleuten gleichgemacht und Rheinland-Pfalz besucht, ein Arbeitsbesuch mit vielen Themen. Zur Begrüßung gab es jede Menge royale Küsse, viele Hundert Gäste wollten sich einen Blick auf die Besucher aus dem europäischen Hochadel nicht entgehen lassen.

Die Niederlande sind wichtiger Handelspartner für Rheinland-Pfalz

König Willem-Alexander betonte in einer Rede die Verbindungen zwischen Rheinland-Pfalz und den Niederlanden. „Mein Eindruck ist, dass wir unser gemeinsames Potenzial zwar kennen, möglicherweise aber noch nicht voll ausschöpfen“, sagte der König. „Die Niederlande und Rheinland-Pfalz verbinden traditionell gute Beziehun-

gen. Der Besuch des niederländischen Königspaares unterstreicht die Freundschaft zwischen unseren Ländern und soll unsere Zusammenarbeit weiter vertiefen“, erwiderte die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

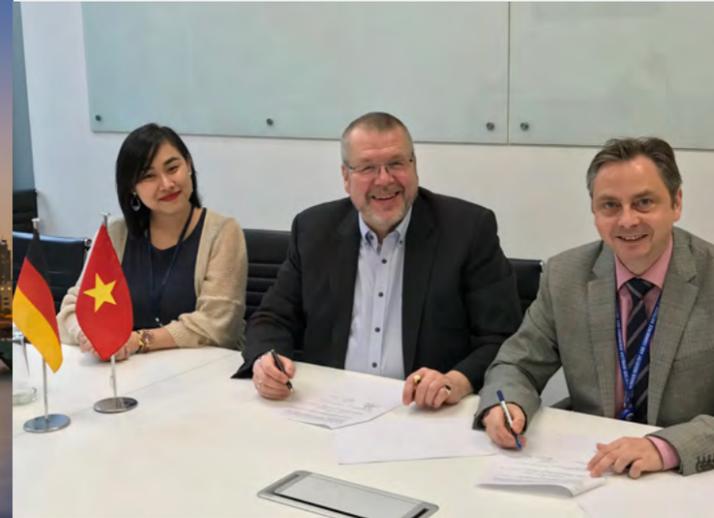


Will die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern weiter vertiefen – Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing mit dem niederländischen Königspaar

Nicht nur royaler Glamour, sondern auch viele hochkarätige Gespräche

Das niederländische Königspaar wurde von einer großen Wirtschaftsdelegation begleitet, der über 60 niederländische Unternehmen angehörten. Die Themenpalette ihrer Gespräche mit den rheinland-pfälzischen Wirtschaftspartnern und Experten bei einem parallelen Besuchsprogramm reichte von Industrie 4.0 und Cybersicherheit über Logistik bis zu Innovationen in Landwirtschaft und Tourismus.

„Beide Länder werden von diesem Austausch und den neu geknüpften Kontakten profitieren“, so der stellvertretende Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Dr. Volker Wissing.



Die Dynamik Vietnams lässt sich an vielen Orten erfahren. Ho-Chi-Minh Stadt ist die größte Stadt und das wirtschaftliche Zentrum Vietnams. Vielen ist die Metropole unter ihrem alten Namen Saigon geläufig.

Aimee (Thuy My) Phan ist die neue Repräsentantin des Landes Rheinland-Pfalz in Vietnam. Außerdem im Bild: Dr. Joe Weingarten, Wirtschaftsminister Rheinland-Pfalz und Marko Walde, Geschäftsführer der Auslandshandelskammer Vietnam.

RHEINLAND-PFALZ VERTIEFT BEZIEHUNGEN ZU VIETNAM

Vietnam boomt. Die Wirtschaft wächst rasant, seit sich das kommunistische Land für den Weltmarkt geöffnet hat. Rheinland-Pfalz vertieft nun die Zusammenarbeit: Das Land hat eine Wein- und Wirtschaftsrepräsentanz eröffnet.

Kaum ein Land in Südostasien erlebt einen solchen Aufschwung wie Vietnam. Dabei war es die pure Not, die den Ausschlag für dringende Wirtschaftsreformen gegeben hatte: Noch vor 35 Jahren war Vietnam eines der ärmsten Länder der Welt. Die Kommunisten hatten im Vietnamkrieg zwar die Supermacht USA verdrängt, doch wirtschaftlich brachte die Zentralwirtschaft schwierige Zeiten.

Der Aufschwung eines einst armen Landes

Vietnam hat sich in den vergangenen Jahrzehnten tiefgreifend gewandelt. Zuletzt hat das Land beeindruckende Wirtschaftsdaten vorgelegt. In den vergangenen 20 Jahren lag das Wachstum der vietnamesischen Exporte um das Fünffache über dem durchschnittlichen Wachstum vergleichbarer Schwellenländer. Vietnam ist zudem wirtschaftlich die Brücke in viele weitere Länder Südostasiens.

„Mit seiner boomenden Wirtschaft bietet Vietnam sehr gute Voraussetzungen für weiteres nachhaltiges Wachstum. Dafür werden starke Partner gebraucht.“

Dr. Volker Wissing, Wirtschaftsminister Rheinland-Pfalz

Vietnam zählt bereits seit vielen Jahren zu den dynamischsten Ländern der Region

Die jährlichen Wachstumsraten lagen in den letzten Jahren immer über 6 Prozent. Auch 2017 setzte sich dieser Trend fort. Die Gründe für die positive Wirtschaftsentwicklung sind vielfältig: stabile Rahmenbedingungen, zunehmender Konjunkturoptimismus und Investitionstätigkeit seitens privater Unternehmen.

Rheinland-pfälzische Delegation in Vietnam

„Wer vor zehn Jahren in Vietnam war, erkennt es heute kaum wieder“, sagt der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing. Er hat vor wenigen Monaten das Land mit einer rheinland-pfälzischen Wirtschaftsdelegation besucht. „Vietnam ist dabei, sich sehr zu öffnen“, sagt Wissing. Auch vor dem Hintergrund, dass Vietnam gerade ein Freihandelsabkommen mit der EU verhandelt habe, sei es für Rheinland-Pfalz wichtig, früh Kontakte in diese dynamische Region zu knüpfen. Das Freihandelsabkommen liegt nun dem Europäischen Rat vor und soll im ersten Halbjahr 2019 in Kraft treten.

Großes Potenzial für Unternehmen

Das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz sieht großes Potenzial auf dem vietnamesischen Markt und will den Unternehmen aus dem Land den Weg nach Südostasien ebnen. „Mit seiner boomenden Wirtschaft bietet Vietnam sehr gute Voraussetzungen für weiteres nachhaltiges Wachstum. Dafür werden starke Partner gebraucht“, sagt Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing und verweist auf Rheinland-Pfalz mit seiner Struktur an kleinen und mittleren Unternehmen. Darüber hinaus sieht Wissing auch beim Thema Weinexport gute Möglichkeiten für Weingüter aus Rheinland-Pfalz und Deutschland.

Rheinland-pfälzische Wirtschaftsrepräsentanz

Der Erfolg der rheinland-pfälzischen Außenwirtschaft kommt nicht von ungefähr. Seit einigen Jahren unterhält das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz Wirtschaft

Tipp

Einen Tipp für Geschäftsleute hat die neue Repräsentantin des Landes Rheinland-Pfalz in Vietnam parat: „Ausländischen Unternehmen wird in Vietnam generell viel Toleranz entgegengebracht. Dennoch ist es sinnvoll, sich vorab über Gepflogenheiten und Abläufe in der Wirtschaft zu informieren, um Fallstricke zu vermeiden.“ Gerade in einem Land, das sich offiziell als kommunistisch bezeichne, aber nach marktwirtschaftlichen Spielregeln lebe, gebe es einiges zu beachten, so Aimee Phan.

Wirtschaftsrepräsentanz in Vietnam

Aimee (Thuy My) Phan
Tel. +84 (28) 3622 2819
vietnam@rlp-international.de

schaftsrepräsentanz in einigen ausgewählten Ländern – seit Beginn des Jahres 2019 auch in Vietnam. „Wir möchten die vielen kleinen und mittleren Unternehmen aus Rheinland-Pfalz auf dem Weg ins Auslandsgeschäft unterstützen. Daher haben wir nun eine Wein- und Wirtschaftsrepräsentanz in Vietnam eröffnet. Aimee Phan ist Ansprechpartnerin für alle Unternehmerinnen und Unternehmer im Land“, so Dr. Joe Weingarten, der Leiter der Abteilung Innovation und Technologie im Wirtschaftsministerium. Die vietnamesische Wirtschaftsrepräsentantin, die 12 Jahre als Kind in Deutschland gelebt hat, steht rheinland-pfälzischen Unternehmen als deutschsprachige Ansprechpartnerin vor Ort für alle praktischen Fragen zur Verfügung, vermittelt Kontakte und unterstützt so bei der Erschließung des neuen Exportmarktes.

Politische Unterstützung für Sie

Erweitern Sie Ihr Netzwerk auf Delegationsreisen weltweit
Profitieren Sie bei den RLP INTERNATIONAL Delegationsreisen von politischer Begleitung und lassen Sie sich beim Einstieg in neue Märkte helfen. Hochrangige Repräsentanten des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums vertreten Ihre Belange und Interessen im Ausland.

Ausführliche Informationen finden Sie auf www.rlp-international.de.

GEMEINSAM AUF AUSLANDSMÄRKTE 2019

Jahresprogramm

Bei Fragen rund um das Jahresprogramm stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
 Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
 Referat Außenwirtschaft und Standortmarketing
 Stiftsstraße 9
 55116 Mainz
 Telefon: 06131 16-2417, Fax: 06131 16-172417
 service@rlp-international.de, www.rlp-international.de

| SÜD- UND OSTASIEN | | | |
|--------------------|----------------------------------|---|-------------------|
| Wirtschaftsreisen | | | |
| China | Peking, Jinan, Chengdu | branchenoffen | 04.–12.05.2019 |
| Vietnam, China | Ho-Chi-Minh-City, Hanoi, Taiyuan | branchenoffen | 11.–23.10.2019 |
| Messebeteiligungen | | | |
| China | Shanghai | SIAL Lebensmittel | 14.–16.05.2019 |
| China | Shenzhen | CMEF Autumn Medizintechnik, Gesundheit, Pharmazie, Pflege | 29.10.–01.11.2019 |

| NORDAMERIKA | | | |
|--------------------|---|--|-------------------|
| Wirtschaftsreisen | | | |
| USA | Greenville/Spartanburg, Columbia (SC), Charlotte (NC) | branchenoffen | 29.10.–05.11.2019 |
| Messebeteiligungen | | | |
| USA | Austin, Texas | SXSW Interactive, Film and Music | 08.–15.03.2019 |
| Fachseminare | | | |
| USA | New York | Startup-Unternehmen | 03.–09.11.2019 |

| MITTEL- UND SÜDAMERIKA | | | |
|------------------------|---------------------------------------|---------------|----------------|
| Wirtschaftsreisen | | | |
| Costa Rica, Mexiko | San José, Mexico-City, Aguascalientes | branchenoffen | 01.–09.06.2019 |
| Brasilien | Natal, Porto Alegre | branchenoffen | 14.–21.09.2019 |

| EUROPA | | | |
|-----------------------------|---------------------------------------|---|-------------------|
| Wirtschaftsreisen | | | |
| Rumänien, Ungarn | Timisoara, Oradea, Debrecen, Budapest | branchenoffen | 24.–28.02.2019 |
| Niederlande | Den Haag, Rotterdam | branchenoffen | 01.–03.07.2019 |
| Frankreich | Paris | branchenoffen | 30.09.–03.10.2019 |
| Polen | Warschau, Oppeln | branchenoffen | 18.–20.11.2019 |
| Wirtschaftsreisen zu Messen | | | |
| Estland, Finnland | Tallinn, Helsinki | SLUSH Helsinki | 19.–22.11.2019 |
| Messebeteiligungen | | | |
| Russische Föderation | Moskau | METALLOBRABOTKA Metallbe- und -verarbeitung, Schweißtechnik | 27.–31.05.2019 |
| Fachseminare | | | |
| Norwegen | Oslo | Elektromobilität, Autonomes Fahren | 24.–26.03.2019 |
| Italien | Mailand, Bozen | Tourismus, Automobil | 17.–20.06.2019 |
| Frankreich | Metz, Straßburg | Denkmalpflege | 04.–06.11.2019 |

| ZENTRALASIEN, NAHER UND MITTLERER OSTEN | | | |
|---|-----------------------------------|---------------|----------------|
| Wirtschaftsreisen | | | |
| Israel, Jordanien | Tel Aviv, Haifa, Jerusalem, Amman | branchenoffen | 11.–19.02.2019 |
| Aserbaidshan, Usbekistan | Baku, Taschkent | branchenoffen | 11.–16.08.2019 |
| Iran | Isfahan, Schiraz | branchenoffen | 12.–17.12.2019 |

| AFRIKA | | | |
|-------------------|-----------------|---------------|-------------------|
| Wirtschaftsreisen | | | |
| Ruanda, Kenia | Kigali, Nairobi | branchenoffen | 27.08.–04.09.2019 |



Genau 20 Kilometer lang, acht Kilometer breit, 37 000 Einwohner: Das Fürstentum Liechtenstein ist der sechstkleinste Staat der Welt, nach Pro-Kopf-Vermögen aber einer der reichsten.

LIECHTENSTEINS REGIERUNGSCHEF IST EHRENGAST

Sommerabend der Außenwirtschaft am 13. Juni

Liechtenstein? Das bedeutet doch Fürstenschloss, Finanzplatz und Steueroase? Die Zeiten der Steueroase sind vorbei, sagt Liechtensteins Regierungschef Adrian Hasler. Er kommt auf Einladung des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministers zum Sommerabend der Außenwirtschaft nach Mainz.

Inmitten von idyllischen Weinbergen auf der Anhöhe über Mainz treffen sich auch 2019 wieder Wirtschaft und Politik, um in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen: Der dritte Sommerabend der Außenwirtschaft findet am 13. Juni 2019 statt.

Kurz vor der Sommerpause kommen rheinland-pfälzische Vertreter aus Wirtschaft und Politik in der Landeshauptstadt zu einem Treffen zusammen, um wirtschaftspolitische Themen zu besprechen, sich über die Außenwirtschaft auszutauschen und Netzwerke zu vertiefen.

Liechtensteins Regierungschef kommt als Ehrengast
Liechtenstein – da denken viele zunächst an ein schönes und kleines, dafür aber reiches Land in den Alpen, anderen wiederum kommt der Begriff Steueroase in den Sinn. Dem widerspricht Adrian Hasler, Regierungschef des Fürstentums und zugleich Finanzminister, klar: „Diese Zeiten gehören schon länger der Vergangenheit an. Liechtenstein ist definitiv keine Steueroase mehr!“ Diverse Reformen im nationalen wie internationalen Steuerrecht führten dazu. Außerdem präsentiert sich Liechtenstein nun als innovatives Fintech-Zentrum,

spezialisiert auf moderne Technologien im Finanzdienstleistungsbereich.

Liechtenstein – überraschend anders

Liechtenstein ist das sechstkleinste Land der Erde, hat unternehmerisch jedoch viel zu bieten: Nach dem Pro-Kopf-Vermögen ist das Land eines der reichsten der Welt. Liechtensteins Wirtschaft ist stark auf die Bereiche Industrie und Gewerbe sowie Dienstleistungen fokussiert und verfügt über einen ungeahnt hohen Industrialisierungsgrad. Das Rückgrat der liechtensteinischen Industrie bilden dabei neben einer überschaubaren Zahl von Großunternehmen vor allem die vielen Klein- und Mittelbetriebe. „Liechtenstein ist eines der höchst industrialisierten Länder der Welt und hat einen ungewöhnlich starken Wandel durchlaufen. Deshalb freue ich mich, dass Adrian Hasler, der Regierungschef des Fürstentums, uns mehr darüber berichten wird“, so Dr. Volker Wissing. Der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister ergänzt: „Ich möchte Sie, die rheinland-pfälzischen Unternehmerinnen und Unternehmer, einladen: Seien Sie unser Gast beim Sommerabend der Außenwirtschaft in Mainz!“

3 Fragen – 3 Antworten Adrian Hasler

RLP INTERNATIONAL: Herr Hasler, Liechtenstein galt einst als Steueroase. Doch diese Zeiten – betonen Sie oft – seien längst vorbei. Wie will das neue Liechtenstein auf sich aufmerksam machen?

ADRIAN HASLER: In den letzten zehn Jahren ist unglaublich viel passiert. Die Liechtenstein-Erklärung im Jahr 2009 war der Startschuss zur Neuausrichtung des Finanzplatzes. Mit der Regierungserklärung von 2013 haben wir einen weiteren Meilenstein gesetzt und uns zur frühen Umsetzung des automatischen Informationsaustausches bekannt. Heute wird uns von der EU bestätigt, dass wir die Anforderungen in Bezug auf Steuertransparenz erfüllen.

Mit Blick auf neue Technologien wie der Blockchain (*) sind wir wegweisend unterwegs. Seit der Ankündigung unseres Blockchain-Gesetzes haben wir weit über die Grenzen Liechtensteins hinaus sehr positive Rückmeldungen erhalten. Ich sehe das Blockchain-Gesetz als große Chance für Liechtenstein. Mit diesem Gesetz werden wir als erstes Land Unternehmen und Kunden ein hohes Mass an Rechtssicherheit bei diesem wichtigen Feld der Digitalisierung bieten. Wie in den Anfängen des Internets, an die ich mich noch gut erinnern kann, konnte sich damals niemand richtig vorstellen, was damit alles möglich sein wird. Ähnliches könnte sich auch mit der Blockchain-Technologie ergeben. Diese Technologie ermöglicht ganz neue Dienstleistungen und Liechtenstein kann sich hier als Vorreiter profilieren.

(* Anmerkung der Redaktion: Eine Blockchain ist eine dezentrale Datenbankstruktur bzw. ein digitales Register, das Transaktionen transparent verzeichnet. Sie dient als Grundlage vieler digitaler Währungen.)

RLP INTERNATIONAL: Konkret gefragt: Was macht den Wirtschaftsstandort Liechtenstein aus?

ADRIAN HASLER: Unsere Unternehmen mussten sich aufgrund des kleinen Heimmarktes immer schon einem harten internationalen Wettbewerb stellen. Sie schaffen dies durch Innovationskraft und überzeugende Qualität. Der Staat sorgt dabei für attraktive Rahmenbedingun-



Liechtensteins Regierungschef Adrian Hasler (rechts) kommt dieses Jahr auf Einladung von Dr. Volker Wissing (links) als Ehrengast zum Sommerabend der Außenwirtschaft nach Mainz.

gen. Politische Stabilität, eine hohe Rechtssicherheit, eine liberale Wirtschaftspolitik mit moderater Unternehmensbesteuerung sowie ein sehr hohes Bildungsniveau der Bevölkerung sind wesentliche Standortfaktoren.

RLP INTERNATIONAL: Herr Hasler, Sie haben sich vor wenigen Monaten mit dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing getroffen. Wo sehen Sie Chancen für eine Vertiefung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit Rheinland-Pfalz?

ADRIAN HASLER: Liechtenstein ist schon seit vielen Jahren mit dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing freundschaftlich verbunden. In seiner früheren Position als Finanzausschussvorsitzender des Deutschen Bundestages besuchte er unser Land, um sich über den Wandel am Finanzplatz zu informieren. Vor dem Hintergrund dieses großen gegenseitigen Verständnisses bieten sich immer wieder Themen von gemeinsamem Interesse an. Bei unserem Treffen in Liechtenstein im vergangenen Mai haben wir beispielsweise vereinbart, uns kontinuierlich über die Rahmenbedingungen für Unternehmen aus dem Fintech-Bereich auszutauschen – oder etwas allgemeiner formuliert: über die Digitalisierungsprozesse in der Wirtschaft, die uns ja alle gleichermaßen betreffen. Ich freue mich, dass ich im Juni anlässlich des Sommerabends der Außenwirtschaft die Gelegenheit haben werde, mich über den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz und dessen Themen und Herausforderungen zu informieren. Wir werden dabei sicher auch über die Entwicklungen in Liechtenstein diskutieren.

Nähere Informationen zum Sommerabend der Außenwirtschaft am 13. Juni 2019 finden Sie unter www.rlp-international.de/Sommerabend. Anmeldung ab sofort online möglich.



DIE BESTEN JUNGEN TALENTE – MUT ZUR FERNE

Engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer aus Rheinland-Pfalz treffen sich mit internationalen Führungskräften der Zukunft. Das ist die Idee hinter dem Management-Programm des Wirtschaftsministeriums Rheinland-Pfalz. Der Erfahrungsaustausch erlaubt den „Managerinnen und Managern der Zukunft“ besondere Einblicke in rheinland-pfälzische Unternehmen. Wir haben eine junge Frau aus Ruanda begleitet, die bei Dr. Eckel – einem der führenden internationalen Anbieter moderner Futterzusatzstoffe – Station gemacht hat.



Uwase Barakabuye Diane

Uwase Barakabuye Diane aus Ruanda ist 25 Jahre alt und hat ihr Bachelorstudium in Tourismusmanagement erfolgreich abgeschlossen. Mit einem Stipendium kam sie nach Deutschland und sammelte Erfahrungen, wie man hierzulande das Arbeitsumfeld organisiert und strukturiert. „Im Unternehmen Dr. Eckel in der Eifel habe ich gelernt, genau zu sein, mich optimal zu organisieren. Die ‚German Pünktlichkeit‘ werde ich jetzt auch zu Hause in Ruanda leben“, sagt die junge Stipendiatin. Für sie ist die langjährige Verbindung zwischen Rheinland-Pfalz und ihrer Heimat Ruanda von großer Bedeutung. Es sei eine großartige Partnerschaft, da Ruander und Ruanderinnen eine Plattform geboten bekämen, um von dem Gastland zu lernen, Kontakte zu knüpfen und eigene Geschäfte zu entwickeln. Dies gilt aber auch umgekehrt. Diane schlägt vor, die Zusammenarbeit insbesondere im Hinblick auf Praktikumsstellen zu intensivieren: „Praktikanten sollten in verschiedene Unternehmen gehen und dort mehr Zeit

verbringen, um besser zu verstehen, wie Unternehmen in Deutschland geführt werden.“ Die Zeit in Niederzissen bei Dr. Eckel will Diane nicht missen: „Das Besondere an Dr. Eckel war für mich das vielfältige Umfeld und die Freundlichkeit der Mitarbeiter, die immer sehr hilfsbereit waren. Die Mitarbeiter konzentrieren sich auf das, was sie tun, und respektieren sich gegenseitig, was ich für etwas ganz Besonderes halte.“

Dr. Eckel ist schon lange im Ausland präsent

Das 1994 gegründete Unternehmen Dr. Eckel Animal Nutrition GmbH setzt mit innovativen Futtermittelsätzen jährlich 17 Millionen Euro um. Die Entwicklung seit 1994 verläuft sehr dynamisch. Geschäftsführerin Dr. Antje Eckel kann bereits auf über zehn Jahre Auslandserfahrung zurückblicken, denn 2006 stellte man sich die Frage, wie noch Wachstum möglich ist. Die Antwort lautete: über Märkte im Ausland. Mehrfach war Geschäftsführerin Dr. Antje Eckel bei



Geschäftsführerin Dr. Antje Eckel



Management-Programm des Wirtschaftsministeriums: die Absolventinnen und Absolventen aus Ruanda

Auslandsreisen des Wirtschaftsministeriums Rheinland-Pfalz dabei. „Immer nach den Reisen hatten wir ein gutes Gefühl für den jeweiligen Markt. Wir haben viel gelernt“, so das Fazit Eckels, die die vom Ministerium organisierten Wirtschaftsreisen weiterempfiehlt: „Rheinland-Pfalz hat eine super Außenwirtschaftsförderung. Die Delegationsreisen sind gut organisiert und bieten eine wichtige Entscheidungsgrundlage, um ein erstes Gefühl für den Auslandsmarkt zu bekommen und ein Netzwerk aufzubauen. Danach allerdings müssen noch dicke Bretter gebohrt werden, um Erfolg im Auslands-geschäft zu haben.“

Erfahrungsaustausch mit Managerinnen und Managern der Zukunft

Das rheinland-pfälzische Management-Programm für Fach- und Führungskräfte bringt einheimische Unternehmen in Kontakt mit internationalen Nachwuchsführungskräften der Zukunft. Zielpersonen sind Nachwuchsführungskräfte aus dem Ausland. Ein Fachkurs und ein siebenwöchiger Erfahrungsaustausch in einem Unternehmen in Rheinland-Pfalz ermöglichen den „Managern der Zukunft“ eine wichtige Weiterbildung in Unternehmensorganisation, Personalmanagement, Marke-

ting, Unternehmensführung und Außenwirtschaft. Das ist nicht nur ein Vorteil für die ausländischen Manager. Für rheinland-pfälzische Mittelständler bietet dieses Programm die Chance, Wirtschafts- und Geschäftskontakte in bestimmten Regionen zu vertiefen. „Das Management-Programm des Wirtschaftsministeriums ist eine typische Win-win-Situation für alle Beteiligten“, bringt es Geschäftsführerin Dr. Antje Eckel auf den Punkt und ergänzt den Nutzen für ihr eigenes Unternehmen: „Die Stipendiatin Uwase Barakabuye Diane hat frischen Wind in die Firma gebracht, ihre Mitarbeit und ihre Erfahrung waren sehr inspirierend. Interessant sind interkulturelle Tipps. Wir haben einen tollen Einblick in eine fremde Welt, das Ruanda von heute, erhalten.“



Wenn auch Sie Gastgeber einer internationalen Führungskraft werden wollen, dann melden Sie sich einfach über service@rlp-international.de für das Programm an.

Rheinland-Pfalz und sein ostafrikanisches Partnerland Ruanda blicken auf eine lange gemeinsame Geschichte zurück: Ruanda war von 1886 bis 1918 Teil der früheren Kolonie Deutsch-Ostafrika, seitdem bestehen Verbindungen nach Deutschland. Die Partnerschaft selbst wurde 1982 gegründet, es begann alles als ungewöhnlicher Versuch zweier Länder, Entwicklungspolitik neu zu gestalten. Heute ist die Partnerschaft zu einem international anerkannten Modell einer bürgernahen Entwicklungszusammenarbeit geworden.



In den vergangenen

 **5** Jahren waren

 **170** Nachwuchsführungskräfte

 aus Südamerika, Mittel- und Osteuropa, dem arabischen Raum, Asien und Afrika zu Gast in Rheinland-Pfalz.

Die Fach- und Führungskräfte sind im Anschluss in ihren Heimatländern wichtige Botschafter für das Land Rheinland-Pfalz und seine Wirtschaft, denn sie sind fast immer von der Organisation der rheinland-pfälzischen Unternehmen und der Qualität der Produkte und Dienstleistungen überzeugt.

POLEN ENTDECKT DEN WEIN AUS RHEINLAND-PFALZ

Polen gilt allgemein als Land der Bier- und Wodkatrinker. Doch weit gefehlt! Seit einigen Jahren ist auch Wein aus Rheinland-Pfalz stetig auf dem Vormarsch und die aktuellen Weinexporte heißen Positives: Polen trinken mehr Wein – auch aus Rheinland-Pfalz. In den letzten fünf Jahren haben sich die Zahlen verdoppelt.

Kein Wein aus Rheinland-Pfalz? Der Besuch des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministers Dr. Volker Wissing vor über zwei Jahren in Polen war erfolgreich – doch ein Produkt vermisste der Minister: Wein aus Rheinland-Pfalz. Wissing versprach damals wiederkommen und rheinland-pfälzische Weine vorzustellen. „Wir haben sehr gute Beziehungen mit unserem Nachbarland und einen regen wirtschaftlichen Austausch. Die erfolgreiche wirtschaftliche Zusammenarbeit möchte ich auf den rheinland-pfälzischen Wein übertragen.“ Dieses Versprechen löste er ein Jahr später, 2017, ein.

Der polnische Weinmarkt ist im Aufschwung

Die positive Entwicklung weiter mitzugestalten, zu unterstützen und auszubauen, das ist das Ziel des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums. Bei Wirtschaftsreisen rheinland-pfälzischer Delegationen werden Weine aus der Heimat intensiv beworben. Beispiele sind die Reisen im Sommer 2018 nach Torun und



Polen ist für Rheinland-Pfalz einer der wichtigsten Handelspartner in Mittel- und Osteuropa: Besuch der Delegation in Torun und Danzig

Danzig, vor Ort konnten Wissing und Staatssekretärin Daniela Schmitt Gespräche über allgemeine Kooperationen mit polnischen Wirtschafts- und Politikvertretern führen. Auch viele rheinland-pfälzische Winzerinnen und Winzer nahmen an den Delegationsreisen nach Polen teil. Einer von ihnen: Hans Martin Hochdörffer vom Weingut Villa Hochdörffer in Landau.



Wein aus der Pfalz schmeckt den Polen

Im mediterranen Klima der deutschen Toskana – wie die Pfalz oft genannt wird –, wo Mandelbäume, Pinien und Zypressen blühen, gedeiht der Wein der Villa Hochdörffer. Seit einigen Jahren exportiert Hans Martin Hochdörffer mit wachsendem Erfolg auch nach Polen. „Unsere Weine setzen wir in Polen über immer mehr Fachhändler ab, die unseren Wein im Sortiment führen. Da in Polen das Interesse an deutschem Wein stetig steigt

Schätzt die rheinland-pfälzischen Delegationsreisen: Winzer Hans Martin Hochdörffer aus Landau exportiert seit vielen Jahren Wein nach Polen

und die Kaufkraft der jüngeren Generation wächst, wird der Markt für uns immer interessanter“, so der Weingut-Chef, der die Maßnahmen des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums schätzt. „Die Betreuung durch das Außenwirtschaftsreferat ist sehr gut. Bei der Reise nach Danzig war sogar der Wirtschaftsminister dabei, was allen Akteuren eine sehr große Aufmerksamkeit brachte“, zieht Hans Martin Hochdörffer sein Fazit.

Rheinland-pfälzische Wein-Exportzahlen steigen

„Für die Weinwirtschaft in Rheinland-Pfalz ist es erfreulich, dass der Weinabsatz nach Polen eine stetig steigt und im Jahr 2017 einen Wert von 12,5 Millionen Euro erreicht hat (2016: 8,2 Millionen Euro). Dies zeigt, dass der rheinland-pfälzische Wein in Polen immer mehr Freunde gewinnt“, schließt der Wirtschaftsminister.

EIN TURBO FÜR INNOVATIVE IDEEN

Die Partner der Außenwirtschaft in Rheinland-Pfalz nehmen Sie an die Hand und unterstützen Sie gezielt auf dem Weg ins Auslandsgeschäft. Zum Netzwerk Außenwirtschaft gehören neben dem Wirtschaftsministerium die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern, die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) sowie das Enterprise Europe Network.

Manch innovative Idee für das Auslandsgeschäft bleibt unverwirklicht, weil sie in einem kleinen Unternehmen geboren wurde, dem etwas Unterstützung fehlte. Das soll nach dem Willen des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums nicht mehr passieren. Deshalb geht es offensiv auf kleine und mittlere Unternehmen zu und informiert über die unterschiedlichen Instrumente der Außenwirtschaftsförderung.



Anlaufstellen für die Besuche der Wirtschaftsdelegationen sind auch deutsche Firmen, die bereits erfolgreich auf dem chinesischen Markt präsent sind.

Die Partner der Außenwirtschaft in Rheinland-Pfalz

Zum Netzwerk Außenwirtschaft gehört auch die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), die rheinland-pfälzische Unternehmen in Fragen der Handels- und Kooperationsförderung beim Auslandsgeschäft berät. „Die ISB unterstützt in enger Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium, den Wirtschaftsrepräsentanzen, den Kontaktstellen sowie den Auslandshandelskammern die rheinland-pfälzischen Unternehmen bei ihren Auslandsgeschäften“, so Ulrich Dexheimer, Sprecher des Vorstandes der ISB.

China wird ein immer wichtigerer Markt

Die Volksrepublik China ist zusammen mit den USA der bedeutendste Zielmarkt außerhalb Europas für Unternehmen aus Rheinland-Pfalz. Das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz

hat deshalb im Rahmen seiner China-Strategie 2016 in Qingdao eine Wirtschaftsrepräsentanz gegründet.

Dort finden Unternehmerinnen und Unternehmer aus Rheinland-Pfalz in allen Fragen zur wirtschaftlichen Tätigkeit in China Beratung, erhalten praktische Hilfen und Hinweise zum Aufbau von Netzwerken.

Zudem haben die ISB, die IHK Pfalz als Schwerpunktkammer China in Deutschland und die Wirtschaftsrepräsentanz hilfreiche Fakten in einem Investitionsleitfaden zusammengetragen.



Weitere Infos:
Investitionsleitfaden China

Wir nehmen Sie an die Hand

Zusammen mit den Partnerinnen und Partnern bildet RLP INTERNATIONAL ein Netzwerk Außenwirtschaft in Rheinland-Pfalz.



Das Angebot zur Außenwirtschaftsförderung erleichtert insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen den Marktzugang auf Auslandsmärkten.

STANDORTMARKETING RHEINLAND-PFALZ

Rheinland-Pfalz ist ein innovativer Wirtschaftsstandort mit vielen exportorientierten Wirtschaftsunternehmen, die ihre Produkte an die Nachbarn in Europa, nach Asien und die USA bis nach Afrika verkaufen.

Neben den traditionell starken Branchen Chemie und Pharma, Maschinenbau, Automotive und Metallverarbeitung werden Zukunftsbranchen wie Umwelttechnologie, Künstliche Intelligenz und Gesundheitswirtschaft immer wichtiger.

Rheinland-Pfalz ist aber auch ein Land, in dem sich gut leben lässt. Mit offenen, gastfreundlichen Menschen, hervorragendem Wein, wunderschönen Schlössern, Wäldern voll sauberer Luft und unzähligen Wanderwegen, auf denen man das Land erkunden kann.

Auch das sind für Investoren heute wichtige Faktoren bei der Entscheidung, wo man ein Werk baut, denn wo Menschen gerne leben, da findet man auch Fachkräfte. Heute und morgen.

Mehr zum Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz

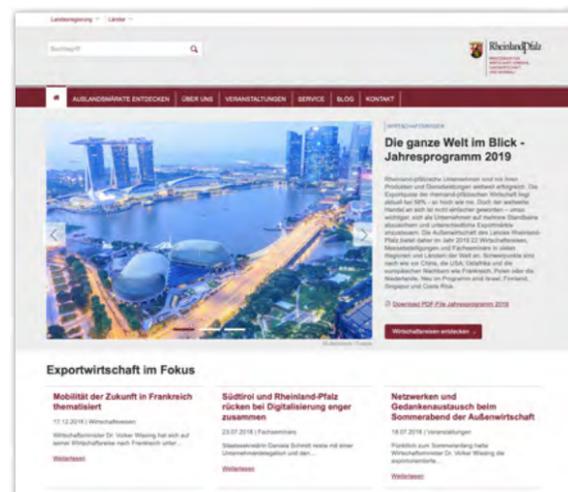


RHEINLAND-PFALZ INTERNATIONAL IM WEB

Die neue Website mit noch mehr Vorteilen:

- Informationen
- Hintergrundberichte
- Service
- Interaktivität
- direkte Anmeldeöglichkeit zu Wirtschaftsreisen, Messebeteiligungen und Fachseminaren

www.rlp-international.de 



Ihre Anlaufstelle für den Auslandserfolg

Abteilungsleiter Innovation und Technologie



Dr. Joe Weingarten
Telefon 06131 16-5680
Joe.Weingarten@mwwlw.rlp.de

Mittel- und Nordamerika sowie Afrika



Victoria Hellmeister
Referentin
Telefon 06131 16-2153
Victoria.Hellmeister@mwwlw.rlp.de



Susanne Graffe
Mitarbeiterin
Telefon 06131 16-2122
Susanne.Graffe@mwwlw.rlp.de



Daniela Heimstadt
Mitarbeiterin
Telefon 06131 16-2653
Daniela.Heimstadt@mwwlw.rlp.de

Asien und arabischer Raum



Ruth Boekle
Referentin
Telefon 06131 16-5271
Ruth.Boekle@mwwlw.rlp.de



Joana Kunz
Mitarbeiterin
Telefon 06131 16-2575
Joana.Kunz@mwwlw.rlp.de



Shanine Singer
Mitarbeiterin
Telefon 06131 16-2655
Shanine.Singer@mwwlw.rlp.de

Europa und Südamerika



Jürgen Weiler
Referent
Telefon 06131 16-5218
Juergen.Weiler@mwwlw.rlp.de



Ulrike de Zoeten
Mitarbeiterin
Telefon 06131 16-2238
Ulrike.deZoeten@mwwlw.rlp.de



Elfriede Wirth
Mitarbeiterin
Telefon 06131 16-2530
Elfriede.Wirth@mwwlw.rlp.de

Nathalie Hanner
Mitarbeiterin
Telefon 06131 16-2187
Nathalie.Hanner@mwwlw.rlp.de

Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien



Franz Seiß
Referent
Telefon 06131 16-2771
Franz.Seiss@mwwlw.rlp.de



Marcel Klein
Mitarbeiter
Telefon 06131 16-2417
Marcel.Klein@mwwlw.rlp.de

WIRTSCHAFTSREPRÄSENTANZEN UND KONTAKTSTELLEN

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau unterhält Wirtschaftsrepräsentanzen und Kontaktstellen für zahlreiche Zielmärkte.

Die Ansprechpartner der Wirtschaftsrepräsentanzen finden Sie auf der rechten Seite oder auf www.rlp-international.de.

Die Ansprechpartner der Kontaktstellen mit ausführlichen Kontaktdaten finden Sie auf www.rlp-international.de.

Impressum

Herausgeber
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau
Stiftsstraße 9
55116 Mainz

Fachliche Zuständigkeit
Referat Außenwirtschaft und Standortmarketing

Konzeption, Redaktion und Umsetzung
inMEDIA
Judenschulgasse 4
55276 Oppenheim
www.inmedia.info

Fotos
Titel: Palmaz Vineyard
S. 3: Palmaz Vineyard; S. 6: Suwin - shutterstock.com;
S. 8: FabVietnam_Photo - istockphoto.com;
S. 12: Mara Zemgaliete - Adobestock; S. 13: Eddy Risch;
S. 14 (Foto Dr. Eckel): Anna Kaduk; S. 16 r: Hans Martin Hochdörffer;
S. 20/21: thodonal88 - shutterstock.com
alle weiteren Fotos: MWVLW

NORDAMERIKA

Kontaktstellen in Kanada und den USA



MITTEL- UND SÜDAMERIKA

Kontaktstellen in Mexiko und Brasilien

EUROPA

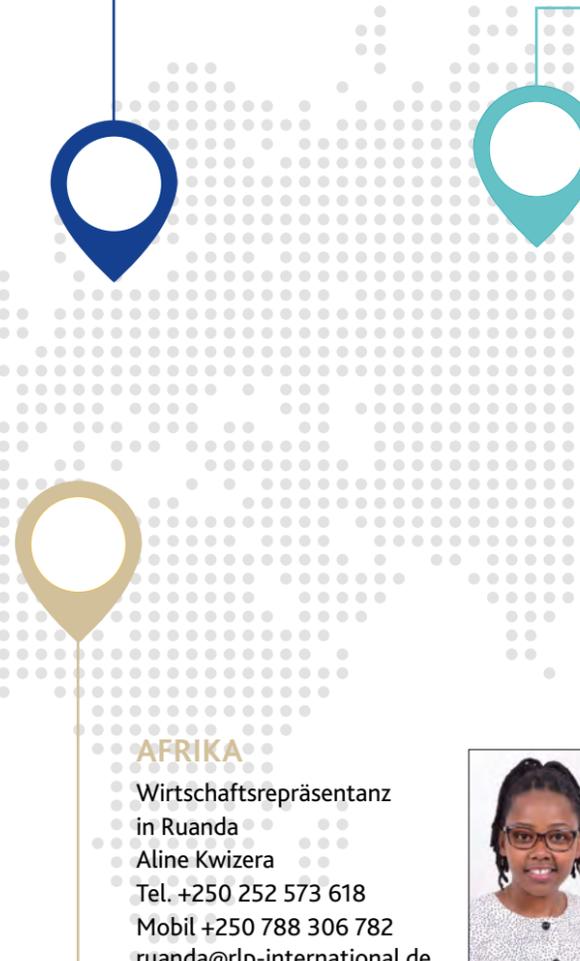
Kontaktstellen in: Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Iran, Kasachstan, Lettland, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Serbien, Slowakei, Tschechien, Weißrussland

Wirtschaftsrepräsentanz in Polen/Woiwodschaft Oppeln
Jacek Rogula
Tel. +48 77 544 92 20
polen@rlp-international.de



ZENTRALASIEN, MITTLERER UND NAHER OSTEN

Kontaktstellen in Indien und im Sultanat Oman



AFRIKA
Wirtschaftsrepräsentanz
in Ruanda
Aline Kwizera
Tel. +250 252 573 618
Mobil +250 788 306 782
ruanda@rlp-international.de



SÜD- UND OSTASIEN
Wirtschaftsrepräsentanz in der VR China
Dr. ZOU Bing
Tel. +86 532 8667 8562
china@rlp-international.de



Wirtschaftsrepräsentanz in Vietnam
Aimee (Thuy My) Phan
Tel. +84 (28) 3622 2819
Mobil +84 931 345 485
vietnam@rlp-international.de





Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Stiftsstraße 9
55116 Mainz

service@rlp-international.de
www.rlp-international.de